

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

Coverabbildung:

Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig, Kunstmuseum des
Landes Niedersachsen (Foto: Museumsfotograf)

Abbildung S. 19:

Entrée de Henri II en 1549 à Paris. (Original: Paris, chez Jean
Dallier, 1550), fotolia.de | #42888083

Vorsatzbilder:

Forschungsbibl. Gotha, Univ. Erfurt, Memb. II 42; Bl. 143v/144r

Einbandgestaltung: René Hübner

Satz und Layout: René Hübner

Lektorat und Redaktion: Friederike Steffen, Thore Freihube

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

ISBN 978-3-943025-36-1

© Solivagus-Verlag, Kiel 2019

www.solivagus.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist einschließlich aller sei-
ner Teile urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck oder die
Übersetzung des Werkes als Ganzes oder seiner Teile sowie die
Verarbeitung in elektronischen Datenverarbeitungs- und Kommu-
nikationssystemen, seine Vervielfältigung oder Verbreitung durch
jedwedes Verfahren sind ohne schriftliche Genehmigung des
Verlages untersagt.

Gedruckt in der EU

Reinfried von Braunschweig

Mittelhochdeutscher Text nach Karl Bartsch.

Übersetzt und mit einem Stellenkommentar

versehen von Elisabeth Martschini

Band III

(Verse 17.981— 27.627)

Solivagus-Verlag
Kiel 2019



SOLIVAGUS
Verlag

*Für Hans Bergel
in aufrichtiger Hochachtung*

Inhalt

INHALTSÜBERSICHT	8
REINFRIED VON BRAUNSCHWEIG— EDITION UND ÜBERSETZUNG VERSE 17.981—27.627	19
STELLENKOMMENTAR	572
PERSONEN- UND ORTSREGISTER	649
BIBLIOGRAFIE ZUM ‘REINFRIED VON BRAUNSCHWEIG’	655

Aufbruch in Richtung Heimat

26.697–26.711 Der Baruch nimmt Reinfried mit sich nach Babylon und zeigt ihm seine Reichtümer. 26.712–26.925 Erzählerexkurs über die Macht von Königen. 26.926–27.238 Abschied Reinfrieds von Babylon. Exkursionen zu biblischen Stätten des Alten Testaments. Ankunft in Persien, wo sich auch die dankbaren Zwerge mit reichen Geschenken eingefunden haben. Reinfried lässt die Schätze auf zwei Schiffe laden und nimmt Abschied vom Perserkönig. Gute Winde tragen ihn und seine Leute schnell über das Meer. 27.239–27.337 Kampf gegen Piraten. 27.338–27.364 Erzählerexkurs über Raub und Diebstahl. 27.365–27.627 Unwetter und Landung an einer fremden Küste. Reinfried geht an Land, durchstreift die Umgebung und schläft ein. Seine Leute fahren ohne ihn ab.

Online-Volltextsuche des gesamten Werks

Alle 27.627 Verse des Reinfried von Braunschweig sind online auf der Verlags-Website nach mittel- und neuhochdeutschen Schlagworten mit mindestens drei Buchstaben durchsuchbar. Sie erreichen die Publikationsseiten über den Katalog unter www.solivagus.de oder direkt über folgende Links:

Band I

<https://solivagus.de/reinfried1>

Band II

<https://solivagus.de/reinfried2>

Band III

<https://solivagus.de/reinfried3>

Reinfried von Braunschweig



– Alsus besast des fürsten hant
 – Astat, daz grap hie und daz lant
 – [III^d] nâch wunsche frideliche.
 – der werde fürste rîche
 17985 alle. 17985 und al die ritter die er hêt
 – fuoren hin gên Nazarêt
 – und wolten gerne schouwen
 – die stat dâ unser frouwen
 17989 selber. got selbe wart gekündet,
 17990 ob ir lîp het gesündet,
 – daz er dâ lidic würde
 – der swæren schulde bürde.
 – alsus von Jêrusalêm
 – gên Nazarêt ze Bethlehêm
 17995 was dâ nâch ir ander vart
 17996 do do. geborn. dâ dâ Krist geboren wart.
 – alsus fuor der schanden frî
 17998 do. dâ die rîchen künge drî
 – got ir offer brâhten.
 18000 dannan. 18000 dann sî balde gâhten
 18001 hofstat. an des tempels hovestat,
 – dâ man got geopfert hât
 – dem alten Simeône.
 – dar nâch sî fuoren schône
 18005 mit île in Egipten lant.
 18006 do. dâ wart in allez daz bekant
 – mit mæren offenbâren
 – swaz in den sibên jâren
 18009 wunderliche. got wunderliches ie begie,
 18010 die wîl er in Egipten hie
 – mit Jôsêp und Marien,
 18012 frigen. der kiuschen wandels frîen,
 – geflohen von Herôde was.
 18014 ûnomen. dô sî wol vernâmen daz,

– So kamen die Stadt, das Grab darin
 – und das Land friedlich in die Hand
 – des Fürsten, wie er es sich gewünscht hatte.
 – Der werthe mächtige Fürst
 17985 und alle Ritter, die er hatte,
 – zogen hin nach Nazareth
 – und wollten gerne die Stadt
 – sehen, wo unserer lieben Frau
 – [von] Gott selbst verkündet wurde,
 17990 dass, wenn ihr Leib gesündigt hätte,
 – er von der schweren Bürde
 – der Schuld frei sein würde.
 – So führte ihre zweite Reise
 – von Jerusalem
 17995 über Nazareth nach Bethlehem,
 – wo Christus geboren wurde.
 – So reiste der Schandlose dorthin,
 – wo die mächtigen drei Könige
 – Gott ihre Opfer darbrachten.¹
 18000 Danach eilten sie rasch
 – an die Stätte des Tempels,
 – wo man Gott dem alten
 – Simeon vorgeführt hatte.
 – Danach reisten sie angemessen
 18005 rasch nach Ägypten.
 – Da wurde ihnen mit erhellenden
 – Geschichten all das bekannt,
 – was Gott in den sieben Jahren
 – alles an Wundern bewirkte,
 18010 während er mit Josef und Maria,
 – der keuschen Reinen,
 – vor Herodes hierher
 – nach Ägypten geflohen war.
 – Nachdem sie das in Augenschein genommen hatten,

¹ Oder: *ihre Geschenke gaben.*

18015 sî kêrten snelleclîche wider
 – gên Nazarêt dâ man in sider
 18017 alle. – al diu wunder hât geseit
 – diu in dem buoch der kintheit
 – von gote noch schône stânt geschriben.
 18020 niht langer aber sî beliben,
 – sî fuoren sunder valschen spot
 – dar dâ der werde ... got
 18023 jare verlorn. – im zwelften jâr verloren wart
 – und Mariâ diu süeziu zart
 18025 daz kint in allen witzin
 – vant meisterlîchen sitzen
 – [112^a] der sinagôgê under,
 18028 alle. – dâ al die juden wunder
 – von sîner meisterschefte nam.
 18030 dar nâch der fürste aber kam
 18031 selber. – dar dâ got selbe an sich nan
 – den touf, dâ in sant Jôhan
 – mit vorhte in den Jordân stiez,
 – daz er ein abeweschen hiez
 18035 cristanlicher. 18035 kristenlîcher künde
 – von aller slahte sünde.
 18037 kurtzlichen. – kurzeliichen ouch hie nâ
 – fuoren sî gên Chânâ
 – Galilêê sunder spot,
 18040 dâ der minnenclîche got
 18041 erst. – sîn êrste zeichen ie begie,
 – wan er ûzer wazzer hie
 – mit götlîchen geberden
 – wîn lie schône werden,
 18045 als man von ime geschriben hât.
 – in daz tal gên Josaphât,
 – dâ Mariâ wart begraben,
 – sach man sich den fürsten haben,
 – wan dâ vil wunder ouch beschach,

18015 kehrten sie rasch wieder
 – nach Nazareth zurück, wo man ihnen dann
 – all die Wunder erzählte,
 – die in dem Buch der Kindheit
 – Jesu heute noch schön geschrieben stehen.
 18020 Länger blieben sie aber nicht,
 – sie reisten ohne falsche Hintergedanken
 – dorthin, wo der werthe ... Gott
 – in seinem zwölften Lebensjahr verloren ging
 – und die süße geliebte Maria
 18025 das Kind bei vollem Verstande
 – lehrend in der Synagoge
 – sitzen fand,
 – wo sich all die Juden
 – über seine Verständigkeit wunderten.
 18030 Danach aber kam der Fürst
 – dorthin, wo Gott selbst die Taufe
 – empfangen hatte, als ihn der Heilige Johannes
 – ehrfürchtig in den Jordan tauchte,
 – indem er ein Reinwaschen
 18035 der christlichen Gemeinschaft
 – von jeglicher Sünde empfahl.
 – Wenig später reisten sie
 – wahrhaftig auch
 – nach Kana in Galiläa,
 18040 wo der liebe Gott
 – sein allererstes Zeichen setzte,
 – da er hier mit göttlichem
 – Gebaren so schön
 – aus Wasser Wein werden ließ,
 18045 wie man von ihm geschrieben hat.
 – In das Tal bei Josaphat,
 – wo Maria begraben wurde,
 – sah man den Fürsten sich begeben,
 – weil auch dort viele Wunder geschahen,

18050 dâ man fünf tûsent menschen sach
 – mit fünf brôten spîsen.
 – uns sagent ouch die wîsen,
 18053 menschlichen. – swaz ie menschelîchen namen
 18054 schamē. – gewan, die müezen alle samen
 18055 komen har die slihte
 – für daz streng gerihte,
 – dâ niht hilfet starker muot,
 – schœne kraft, liut noch guot.
 – friunde junc und dâ zuo alt
 18060 werdent alle dar gestalt
 18061 smeichen. – sunder smeichens schônen.
 – got rihten unde lônēn
 – siht man mit rehteclîcher tât
 18064 ieder. – ie dem man dâ nâ er hât
 18065 geworben hie mit schulde.
 – daz wir dâ sîne hulde
 – behaben sunder valschen spot,
 18068 der. – des helf uns der werde got
 – sunder missewende,
 18070 jungest. 18070 daz diu jungst urstende
 – [112^b] uns alle sament frœlîche
 – fûer ze himelrîche:
 – des sôn wir alle bitten.
 – dâ nâ die fürsten ritten
 [mit riuweclîchen sitten]
 18075 ze Bethanie, dâ Lazarus
 – von viertegegē tōde sus
 – wart erkicket und erwahet.
 – sî nâmen ouch des hûses aht
 18079 frige. – in dem diu sünden frîe
 18080 Magdalēn Marîe
 – wart grôzer schulden ænic,
 – dô sî undertænic
 18083 selber. – sich got selbe mahte.
 – ze sinen fûezen strahete

18050 als man sah, wie fünftausend Menschen
 – mit fünf Broten gespeist wurden.
 – Die Weisen sagen uns auch,
 – die jemals Mensch genannt
 – wurden, müssen alle zusammen
 18055 hierher zur Rechtsprechung
 – vor das strenge Gericht treten,
 – wo unerschütterlicher Mut, schöne Kraft,
 – Leute und Besitz nichts helfen.
 – Junge Freunde und dazu Alte
 18060 werden dort alle ohne
 – schmeichelnde Rücksicht versammelt.
 – Gott sieht man mit rechtmäßigem Handeln
 – jedermann richten und entlohnen
 – gemäß dem, wie er es sich
 18065 hier auf Erden verdient hat.
 – Dazu, dass wir da seine Huld
 – ohne falsche Worte
 – und böse Taten erlangen,
 – ver helfe uns der liebe Gott
 18070 auf dass uns das Jüngste Gericht
 – alle miteinander frohgemut
 – ins Himmelreich führe:
 – Darum sollen wir bitten.
 – Danach ritten die Fürsten
 [reumütig]
 18075 nach Bethanien, wo Lazarus
 – vier Tage nach seinem Tod
 – lebendig gemacht und auferweckt wurde.
 – Sie besichtigten auch das Haus,
 – in dem die von Sünden freie
 18080 Maria Magdalena
 – von großer Schuld befreit wurde,
 – als sie sich Gott selbst
 – unterwarf.
 – Ihm zu Füßen warf